

Teilhabe und pädagogische Herausforderungen im Übergang Schule-Beruf

Impulsreferat zum Jahresforum 2015 der
Weinheimer Initiative in Verbindung mit der
Region Hannover

Prof. Dr. Michael Brater

GAB München - Alanus Hochschule Alter

Übersicht

- 1. Der Übergang Schule – Beruf**
- 2. Was passiert da entwicklungspsychologisch?**
- 3. Lernen und Entwicklung**
- 4. Berufsausbildung pädagogisch gesehen (was leistet sie für die Entwicklung?)**
- 5. „Fehlende Ausbildungsreife“**
- 6. Was ist zu tun?**
- 7. Was ist dafür nötig?**

Übergang Schule-Beruf

Ende der Kindheit – der Weg
ins Erwachsenenleben

Was ist da in der Entwicklung los?



Altes wird abgeworfen,

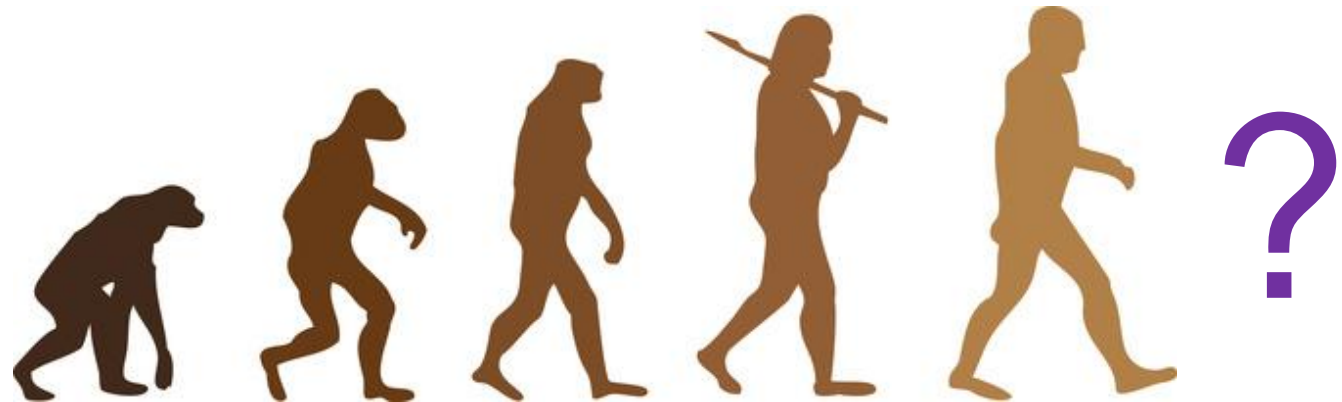
**obwohl das Neue erst noch
erarbeitet werden muss.**



Im Vorgriff leben.



Geschlossene Entwicklung



Offene Entwicklung

Lernen kann nur
jeder selbst

an Erfahrungen,
die er selbst
meistern will



und zwar meistens ohne Lehrer



Die Berufsausbildung hat ein bedeutendes jugendpädagogisches Potential

Reale Welt - Selbstwirksamkeit – gebraucht werden – Selbstbewusstsein – Sozialkompetenz – Selbstverantwortung und Selbststeuerung – Ernst genommen werden – etwas richtig können ...





**Warteschleife, Scheinwelt,
kein eigenes pädagogi-
sches Konzept,
berufsfixiert.**

Wirtschaftliche Interessen in individuelle Defekte umgedeutet. Es fehlt nicht an Berufsreife, sondern an geeigneten Ausbildungsplätzen.



Was ist zu tun?



**Nicht Lernziele,
sondern
Entwicklungs-
aufgaben**

Aufbau eines Parallelsystems, Entkoppelung vom wirtschaftlichen Bedarf, Verantwortung des Schulsystems, Pädagogisierung, Diversität, Subjektorientierung; Entwicklungsbegleitung, bis Übergang geschafft ist.

Was ist dafür nötig?



**Umwege
erweitern die
Ortskenntnis**



**Vielfalt der individuellen
Voraussetzungen,
Entwicklungen und Wege**



**Jeder findet
seinen
Übergang**

**Bereit für Zukunft – offen
für ferne Ziele**

**Die Arbeit als Medium des
Lernens ist unverzichtbar!**

Gesellschaft und Wirtschaft brauchen die unangepassten kreativen, originellen, initiativen jungen Menschen in ihrer Vielfalt und Buntheit.

Jeden!



Wer sollte sonst die neuen Antworten auf die vielen ungelösten Fragen unseres Lebens finden?



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit